

## Zur Verbreitung der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben (Ein Nachtrag)

Von **Georg Steinbacher**

In dieser Zeitschrift, 1964, S. 80—89 habe ich über das Vorkommen der Saatkrähe im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben eingehend berichtet. Bei der Suche nach dem Verbleib der dort erwähnten Saatkrähenkolonien von Lauingen und Heissesheim stieß ich am 23. 4. 64 auf eine stattliche Siedlung in einem Feldgehölz nördlich Kickingen bei Wertingen, das vorwiegend aus Föhren besteht. Die Kolonie zählte an diesem Tag etwa 60 Paare; ein Teil der Nester stammte zweifellos aus dem Vorjahr, so daß die Kolonie wohl sicher schon 1963 bestanden hat. Die für jenes Jahr genannte Gesamtzahl erhöht sich dementsprechend. Weitere 30 Paare hielten sich in einem Schwarm bei einem Feldgehölz, etwa 1 km südlich auf. Sie hatten noch keine Nester oder waren bereits anderorts vertrieben worden. So dürfte der Gesamtbestand der Kolonie sicher nicht weit unter 100 Paaren liegen. Wie ich mich am 30. 5. 64 überzeugen konnte, scheint die Kolonie nicht sonderlich gestört worden zu sein.

Einige der in meiner Arbeit genannten Saatkrähensiedlungen habe ich 1964 kontrollieren können; ich führe sie unter den dort genannten Ziffern auf.

1.) Die Kolonie westlich Mühlhausen (Krs. Friedberg) ist beträchtlich gewachsen. Ich schätze sie am 17. 4. auf über 60 Paare; eine Teilkolonie von etwa 30 Paaren hatte sich in einem Gehölz 800 m weiter nordwestlich gebildet. Somit dürfte die Gesamtzahl heuer etwa 90 Paare betragen haben. Ich habe die Kolonie noch mehrfach besucht, so am 3., 18. und 27. 5. Auch hier scheinen die Krähen nicht zu stark belästigt worden zu sein.

3.) Die Kolonie in der Wertachau bei Inningen war etwa ebenso stark wie im Vorjahr (30 bis 40 Paare).

5.) Leider konnte ich erst am 26. 6. an der Kolonie in der Wertachau bei Wehringen vorbeifahren. Auch hier sah ich eine ganze Anzahl Altkrähen und vor allem flügge Junge; die Kolonie dürfte also besetzt gewesen sein.

6.) Die Kolonie südlich von Königsbrunn war zwar wieder bezogen, doch war ein Teil der Paare etwas weiter nach Osten umgesiedelt. Die Kolonie scheint etwas abgenommen zu haben; ich besuchte sie mehrfach zwischen dem 25. 4. und 1. 6.

7.) Leider konnte ich die Kolonie bei Epfenhausen (Krs. Landsberg) erst am 15. 6. aufsuchen. Sie war zwar bezogen, aber ersichtlich schwächer als im Vorjahr.

8.) Die Kolonie hart westlich Buchloe hat sich auf der gleichen Höhe gehalten wie im Vorjahr.

9.) Am 1. 6. suchte ich am Bahnhof Türkheim vergeblich nach Saatkrähen. Diese Siedlung scheint somit verlassen zu sein. Ich konnte nicht in Erfahrung bringen, ob die Vögel einen neuen Platz in der Nachbarschaft bezogen haben.

10.) Am 11. und 21. kam ich an der Kolonie nördlich Derndorf bei Kirchheim vorbei, ohne eine Saatkrähe in ihr entdecken zu können. Der Grund für das Fernbleiben dürfte darin zu suchen sein, daß ganz in der Nähe ein sehr hoher Funkmast errichtet wurde. Ich sah jedoch am 26. 6. in den Mindelwiesen zwischen Tiefenried und Derndorf eine große Zahl Saatkrähen, konnte aber nicht ausfindig machen, ob die Krähen in jenem Bereich anderswo zur Brut geschritten sind.

11.) Die Siedlung bei Mörgeu war wieder besetzt, wie ich am 11. und 21. 6. feststellen konnte. Hier lärmten die Vögel am 11. noch in tiefer Dämmerung.

13.) Auch die Kolonie an der Frundsbergburg bei Mindelheim war heuer wieder bezogen, wie ich am 1. 6. konstatieren konnte.

20.) Die Kolonie im Auwald südlich Donauwörth scheint nunmehr endgültig verlassen zu sein. Ich kam mehrfach bei ihr vorbei, ohne Krähen zu entdecken. Doch hielt sich im April ein kleiner Trupp von etwa 20 südlich Heissesheim auf, wohl der letzte Rest aus dieser Siedlung.

26.) Die Kolonie bei Bronnenlohe mag besetzt gewesen sein, denn ich fand dort am 26. 6. eine ganze Anzahl von Saatkrähenfamilien mit flüggen Jungen, die dort in den Wiesen nach Futter suchten. Bei Hassberg selbst traf ich keine Krähen an.

Mit der in meiner ersten Arbeit erwähnten, aber nicht mit einer Nummer versehenen und auf der Karte nicht verzeichneten Siedlung zwischen Bühl (Krs. Nördlingen) und Huisheim (Krs. Donauwörth) im Ries habe ich 1964 elf Kolonien aufgesucht, die sicher oder mit hoher Wahrscheinlichkeit besetzt waren und gegen 550 Paare gezählt haben dürften. Dazu treten die Paare aus der Kolonie Derndorf, die entweder gar nicht oder in einem unbekanntem Platz zur Brut geschritten sind. Die eben genannte Ziffer stellt nur einen Teil des Gesamtbestandes in unserem Regierungsbezirk dar.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Georg Steinbacher, 89 Augsburg, Parkstr. 25 a

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [7 2](#)

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: [Zur Verbreitung der Saatkrähe \(\*Corvus frugilegus\*\) im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben \(Ein Nachtrag\) 188-189](#)